

geben, die sicherlich kommende Niederlage durch Scheinerfolge zu maskieren.

Doch zurück zu Mehrings „Verteidigung“ Lenins — wir bitten das obige Zitat nochmals genau zu lesen: Franz Mehring plädiert für *mildernde Umstände*: Lenin und Trotzky haben nicht den Verstand verloren, sie befinden sich aber in der tragischen Situation, daß sie revolutionären Massen gehorchen müssen, die den Sinn für die Realitäten, also den Verstand verloren haben. Kein Sterbenswörtchen findet Mehring zur Rechtfertigung der Handlungen Lenins und Trozky im ganzen Verteidigungsartikel! Einzig und allein mildernde Umstände in der Form der Konstruktion eines tragischen Konflikts: Mehring behauptet, daß Lenin und Trotzky gegen ihre eigene Ueberzeugung handeln, gegen ihre eigene Kenntnis von den Realitäten des wirtschaftlichen Lebens, sie handeln so in einem tragischen Konflikt zwischen ihrer klaren Vernunft und der Unvernunft der sie beherrschenden Massen. Mehring charakterisiert die Situation, indem er eine Parallele zu der unfruchtbaren, rein negativ kritischen Tätigkeit von Marx und Engels im Moment des Zusammenbruchs der deutschen Revolution von 1849 zieht, als „Marx und Engels in dem noch wesentlich ackerbaubetriebenden Deutschland von 1848 an der Spitze der revolutionärsten Partei, deren Sieg an die Voraussetzung einer (noch nicht existierenden) Großindustrie und eines modernen Massenproletariats geknüpft war, standen“. Diese Parallele sagt uns mehr als genug! Den Zimmerwaldisten wird sie natürlich nichts sagen.

Und nun noch zum erwähnten Steinschen Artikel, der die erste authentische Darstellung des *Staatsstreiches* ist, der in Petrograd hinter den Kulissen gespielt wurde, des Staatsstreiches, den die Schweizer Verehrer des roten Zaren Lenin beharrlich leugnen. Stein schreibt:

„Als die Bolschewiki Anfang November ihre bewaffnete Erhebung in Petersburg inszenierten, begründeten sie ihr Vorgehen damit, daß nur die Besitzergreifung der politischen Macht durch die